

IN KÜRZE



Herbstmeister holt Keeper

WESTERHAUSEN/MZ - Der SV Westerhausen, Herbstmeister der Fußball-Landesliga Nord, hat sich für die Rückrunde mit Keeper Christoph Klötzer verstärkt. Der 19-jährige kommt vom VfB Germania Halberstadt, wo er zunächst im Nachwuchs ausgebildet wurde und außerdem auch schon 25 Mal für die Reserve in der Landesliga sowie in der Vorsaison einmal für die erste Vertretung in der Oberliga zum Einsatz kam.

FOTO: ARCHIV/BOESNER

FUSSBALL-LANDESLIGA

Doppel-Test mit Landesklassisten

THALE/MZ - Das Landesliga-Schlusslicht SV Stahl Thale unterlag am vergangenen Wochenende in einem Testspiel dem SV Seehausen mit 2:4. Für das Team von Trainer Marcel Tietze traf dabei Kai Meldau doppelt. Schon am Dienstagabend steht derweil das nächste Duell mit einem Landesklasse-Vertreter für die Stahl-Elf auf dem Programm - ab 18.30 Uhr ist Eintracht Osterwick zu Gast.

VOLLEYBALL-OBERLIGA

Fortuna besiegt das Schlusslicht

BALLENSTEDT/MZ/DAN - Einen klaren 3:0-Sieg konnten die Volleyballer des SV Fortuna Ballenstedt in der Landesoberliga verbuchen. Der Tabellenführer ließ im Heimspiel gegen Schlusslicht USV Halle III nichts anbrennen und holte sich nach den mit 25:17, 25:12 und 25:16 gewonnenen Sätzen weitere drei Punkte. Am kommenden Wochenende ist Ballenstedt bei der ersten Hallenser Mannschaft zu Gast.

VOLLEYBALL

Damen gewinnen im Tie-Break

BALLENSTEDT/MZ/DAN - Ballenstedts Volleyball-Damen konnten am Heimspieltag den vierten Saisonsieg verbuchen. Nach einer klaren 0:3-Niederlage im Auftaktspiel gegen Oberliga-Tabellenführer Reform Magdeburg konnte der Tabellenachte gegen den Vierten aus Staßfurt mit 3:2 gewinnen. Der erste Satz wurde noch mit 16:25 abgegeben, aber die folgenden hielten sie mit 25:18 und 25:20. Die Staßfurterinnen gliedern nach einem 25:22 aus, doch der Tiebreak gehörte den Fortunen (15:9).

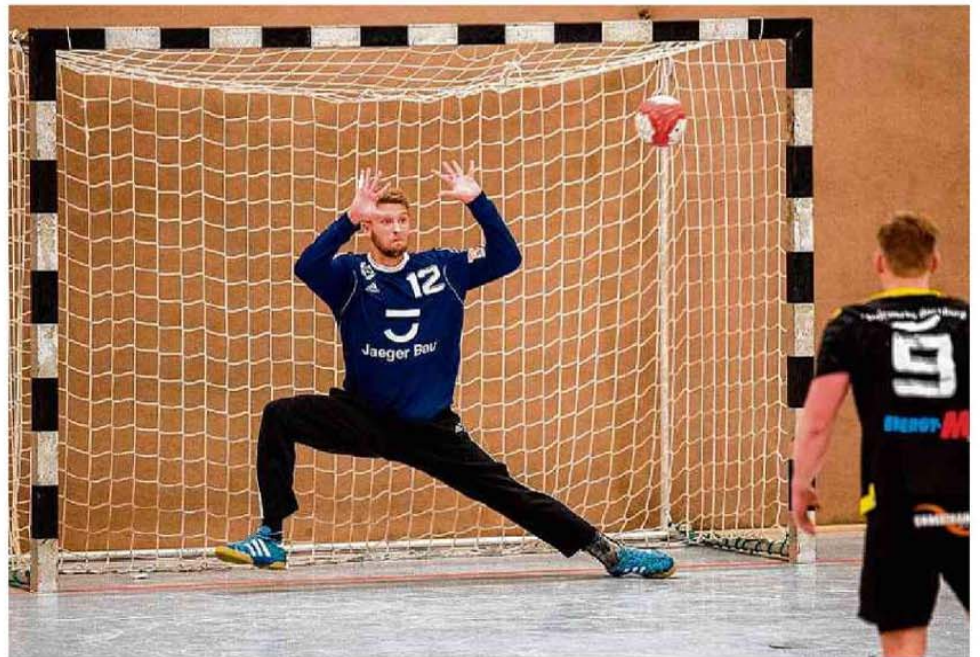
HANDBALL-BEZIRKSLIGA

QSV unterliegt Tabellenvize

QUEDLINBURG/MZ/DAN - Die Handballer der Spielgemeinschaft Thale/Westerhausen stehen an der Tabellenspitze der Bezirksliga. Sie gewannen gegen Lok Oschersleben mit 33:21 und zogen dank des besseren Torverhältnisses am HV Ilsenburg II vorbei. Allerdings sind Langenweddingen, mit einem Punkt hinter den beiden Teams, zwei Spiele weniger absolviert. Der Quedlinburger SV hat beim Staffelfavoriten, jenem Langenweddingen, 23:27 verloren. Auch Christian Lewelings acht Tore halfen nicht.

ZAHLENSPIEGEL

Handball	
Bezirksliga West	
Langenwedd. I - Quedlinburger SV	27:23
HC Aschersleben II - HV Ilsenburg II	23:26
Thale/Westerhaus. - Lok Oscherd.	33:21
1. Thale/Westerhaus.	9 243: 217 12: 6
2. HV Ilsenburg II	9 246: 221 12: 6
3. Langenwedd. II	7 198: 175 11: 3
4. HV Wernigerode	8 171: 157 9: 7
5. Lok Oscherd.	8 189: 194 9: 7
6. Quedlinburger SV	10 235: 270 6: 14
7. HC Aschersleben II	8 160: 175 5: 11
8. Blankenburg	9 206: 239 4: 14
Bezirksliga Damen Bezirk West	
SpG Harz - Lok Oscherd.	22:23
Welfensleben - Halberstadt	36:26
1. Ilsenburg	9 237: 185 15: 3
2. Lok Oscherd	9 210: 216 11: 7
3. Welfensleben	7 179: 163 10: 4
4. Ann. Bernburg II	6 130: 123 6: 6
5. Halberstadt	8 204: 228 5: 11
6. SpG Harz	8 150: 165 4: 12
7. Salsland II	7 128: 158 3: 11
Volleyball	
Landesoberliga Herren	
USV Halle I - Burger VC	0:3
MTV Wittenberg - USC Magdeburg II	3:1
Fort. Ballenstedt - USV Halle III	3:0
Eintr. Magdeburg - USV Halle	1:3
Ref. Magdeburg - RW Welfenfels	3:1
1. Fort. Ballenstedt	12 34: 5 33
2. Burger VC	12 34: 9 31
3. Ref. Magdeburg	12 33: 11 31
4. USV Halle	10 21: 13 20
5. MTV Wittenberg	12 23: 20 19
6. Eintr. Magdeburg	11 18: 22 15
7. RW Welfenfels	11 16: 23 11
8. USV Halle II	12 12: 30 8
9. USC Magdeburg II	12 8: 31 6
10. USV Halle III	12 1: 36 0
Landesoberliga Damen	
USC Magdeburg - Motor Zeitz	3:0
USC Magdeburg - Landesauswahl	3:0
Motor Zeitz - Landesauswahl	2:3
Fort. Ballenstedt - Ref. Magdeburg	0:3
Fort. Ballenstedt - VC Staßfurt	3:2



Anhalt-Torhüter Max Folchert hat wieder mehr Zeit, sich auf den Handball zu fokussieren.

FOTO: HARTMUT BOESNER

Moralischer Sieger

HANDBALL-3. LIGA Beim besten Heimteam der Liga holt der SV Anhalt Bernburg nach hohem Rückstand einen Punkt. Auch, weil Torwart Max Folchert wieder funktioniert.

VON TOBIAS GROSSE

BERNBURG/MZ - Keiner will sie haben, aber jeder hat sie: Vorurteile. Schublade auf, Meinung rein, Schublade zu. Vorurteile erleichtern die Denkarbeit. Über Norddeutsche zum Beispiel sagt man, sie sind unterkühlt bis eiskalt, reserviert und abweisend. Max Folchert aus Lüneburg aber ist anders. Der Handball-Torhüter des Drittligisten SV Anhalt Bernburg ist immer offen und freundlich. Und vor allem: positiv!

Am Sonntagabend war es für einen Moment aber auch mit Folcherts positiven Gesinnung vorbei. Er war mit dem SVA bei der HSG Hanau zu Gast, und kassierte in der 42. Minute das Tor zu 11:18 aus Anhalt-Sicht. Folcherts Gedanken: „Ich war erstmal sehr sauer, weil wir im Angriff großen Mist gespielt und deswegen auch das Tor kassiert haben.“

Dann aber schaltete der Torhüter wieder um und ging auf seine Mitspieler zu: „Ich habe zu ihnen gesagt, dass wir am Ende positiv aus dem Spiel gehen müssen und uns hier nicht abschlagen lassen.“ Gesagt, getan!

Folchert hat wieder „Level“
Der SV Anhalt Bernburg hat am Sonntagabend mit einem 22:22-Unentschieden bei der besten

Heimmannschaft der 3. Liga Ost einen Punkt geholt, den im Vorfeld wohl nur die kühnsten Optimisten erwartet hatten. Und nach etwas mehr als zehn Minuten in der zweiten Halbzeit wohl nicht einmal mehr die. „Bei 11:18 daran zu denken, ob man am Ende noch punkten kann, wäre vermessend“, sagte auch Folchert.

Weder der Torhüter noch Trainer Enrico Nefe warfen im Nachgang mit „Ich habe noch an uns

geglaubt“-Plattitüden um sich. Was auch gut so war, zu hoch war halt der Rückstand beim - noch einmal - besten Heimteam der Liga, das zuvor zu Hause nur einmal Punkte teilte. Doch jetzt kommt das große aber: „18:11“, fand Nefe, „war zu hoch.“

Der SVA hatte sich in Hanau in der ersten Hälfte richtig gut verkauft und den positiven Schwung der letzten Wochen - auch wenn es zwei Niederlagen gab - mitgenommen. Ab der 20. Minute (8:7) kam es aber zu einem Bruch, der genauso lange nicht zu kitzeln war, zunächst zum 9:14-Pausenstand und schließlich zum 11:18 führte. Der SVA vergab klare Chancen vorne, verlor die Ordnung hinten. Und Nefe hatte das Gefühl: „Geht das schon wieder los.“

Der Trainer fühlte sich kurz an die recht saft- und kraftlosen Auftritte vor der Winterpause erinnern. Jedoch: Damit hat der SVA 2018 nicht mehr viel gemeint! „Jeder hat begriffen, worum es geht“, sagte Max Folchert. „Keiner hat Bock drauf, nächstes Jahr in der Oberliga zu spielen.“

In den letzten 20 Minuten war die Abwehr Bernburgs wieder aggressiver, Folchert hielt im Kasten einige wichtige Bälle. „Max ist wieder auf dem Level, auf dem er der Deckung viel Sicherheit gibt.“



„Er ist wieder auf dem Level, auf dem er der Deckung viel Sicherheit gibt.“

SVA-Coach Enrico Nefe über Torwart Max Folchert. FOTO: BOESNER

hüter, der in der Hinserie nur selten sein riesiges Potenzial ausgeschöpft hatte. Jetzt allerdings ist er wieder auf dem Weg dahin, wo er bislang immer war: In die Riege der besten Torhüter der Liga!

Zusatzlast in der Hinrunde

„Ich habe nie an mir gezweifelt“, meinte Folchert nach dem Punktgewinn in Hanau. Sein Leistungsloch der Hinrunde sieht der 24-Jährige auch nicht so dramatisch, wie es manchmal nach Außen gewirkt hatte. Seine Mentalität hilft ihm dabei, durchwachsene Spiele schnell abzuhaken und sich neu zu fokussieren. Zumal das Nordlicht aus Lüneburg, das in Bernburg Immobilienwirtschaft studiert, nun auch wieder mehr Luft hat.

In der Hinserie hatte Folchert ein dreimonatiges Praktikum in Leipzig absolviert. Das mit semi-professionellem Handball in Liga drei zu verbinden, war nicht immer einfach - ist nun aber vorbei. Der Torhüter kann sich wieder mehr auf den SV Anhalt konzentrieren. Mit Erfolg, wie sich vor allem Sonntag in Hanau zeigte. „Moralisch“, sagte Folchert, „waren wir der Sieger.“ Vielleicht ja auch, weil seine positive Einstellung abgefärbt hatte.

SVA: Folchert, Link, Cieszyński (8), Pulay (2), Marschall, Kraft, Friedrich (1), Ackermann (2), Schneider, Streitmann, Meyer, Schulze (3), Richter (6/4)

Sieben Hundertstel fehlen

LEICHTATHLETIK
Sebastian Köhler hofft auf Steigerung in Chemnitz.

VON DETLEF ANDERS

QUEDLINBURG/MZ - Bei der Hallenlandesmeisterschaft wiesen die Quedlinburger Leichtathleten Trainingsfortschritte nach. Sebastian Köhler (MJU20) wurde Vize-Landesmeister über 60 Meter Hürden. Mit 8,57 Sekunden erfüllte er erneut die Norm zur Mittelddeutschen Hallenmeisterschaft, verpasste die zur Deutschen Jugendmeisterschaft aber

um sieben Hundertstel. „Das Ziel ist nicht mehr weit weg“, weiß er. In Chemnitz hat er am 3. Februar noch eine Chance zur Normerfüllung und hofft auf eine weitere Steigerung. Bronze holte er außerdem im Weitsprung (5,96 m).

Fünfte Plätze belegten die Quedlinburger Landesmeisterschaftsneulinge Anna Reiter, Lena Schymura und Henriette Michel. Anna Reiter (W14) sprang 1,30 Meter hoch, Adrian Czerwenka 5,58 Meter und Ronald Henke (MJU18) 5,76 Meter weit. Henriette Michel (W14) war stolz, in 8,94 Sekunden die 60 Meter schneller als Anna Reiter gelaufen zu sein. Zufrieden zeigten sich Ronald Henke (7,49 s) und David Fünfhausen (MJU20,



Die TSG-Trainer Volker Crummenerl und Grit Köhler waren sehr zufrieden mit ihren Schützlingen bei der Hallenlandesmeisterschaft. FOTO: PRIVAT

7,76 s.) mit den Sprintleistungen. Lena Schymura (W14) zeigte im zweiten Weitsprungsversuch eine sehr gute Ausführung (4,29 m), lobten die Trainer Volker Crummenerl und Grit Köhler. „Wir sind sehr zufrieden mit Wettkampfsatz und Leistungen. Darauf kann für die Freiluftssaison aufgebaut werden.“